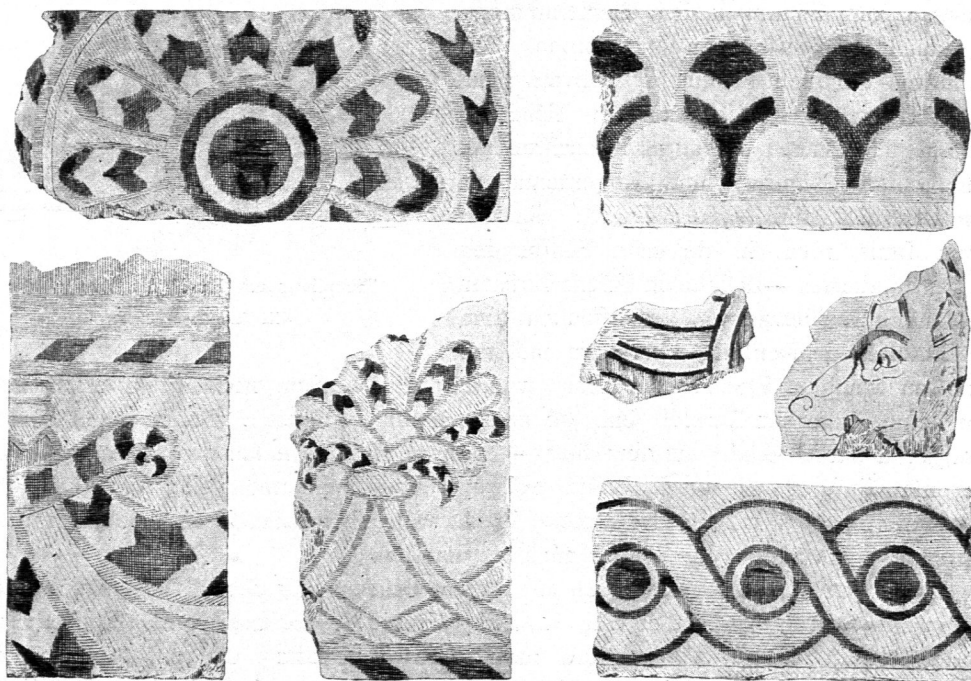


mufivischen Arbeiten werden wir auch diese Verzierungsweise späterhin in der byzantinischen Kunst, so wie in den islamitischen Bauten des Mittelalters wiederfinden.

Wann und wo zuerst Glasuren in Chaldäa auftraten, ob sie überhaupt selbständig dort erfunden oder in Folge von ägyptischen Einflüssen in Gebrauch gekommen sind, entzieht sich bis jetzt unserer Kenntniss. Zwar bleibt es immer am wahrscheinlichsten, daß der Ausgangspunkt dieser Technik das eigentliche Babylonien und nicht dessen Nachbarländer gewesen sei; aber die in allen Ruinenstätten Babyloniens überaus zahlreichen Funde von glasierten Ziegeln und Fliesen entbehren noch der chronologischen Sichtung, so daß es unmöglich ist, den Zeitpunkt ihrer Einführung genau zu bestimmen. Gegen eine Herleitung von Aegypten spricht zunächst die Technik (vergl. Art. I, S. 15), die von der ägyptischen verschieden ist.

22.
Glasuren.

Fig. 10.



Bruchstücke von Wandfliesen aus Nimrud¹²⁾.

(IX. Jahrh. vor Chr.)

Die frühesten datirten Beispiele, wenn man von vereinzelt unbestimmbareren Funden abieht, bieten erst die assyrischen Palaßbauten in der Nähe des heutigen Mosul am Tigris, die durch *Layard* erforschten Schutthaufen von Kujundschik und Nimrud, so wie die durch *Botta* und *Flandin* aufgedeckte Ruinenstätte von Khorfabad. Die Reihe eröffnet der von *Affurnasirpal* (884—860) erbaute Nordwestpalast in Nimrud. Hier fand *Layard*¹³⁾ eine Anzahl mit Palmetten, Flechtbändern und Rosetten bemalter Fliesen. Die Ornamente (Fig. 10) stehen überwiegend schwarz und gelb auf weißem Grunde; das Weiß ist indessen ebenfalls erst auf den leicht gelb-

23.
Nimrud
und
Khorfabad.

¹²⁾ Facf.-Repr. nach: LAYARD, A. H. *The monuments of Niniveh*. London 1849—53.

¹³⁾ Siehe ebendaf., Pl. 84.